KOVARHUSS
POLICY ADVISORS

"Tausend mal diskutiert, tausend mal ist nichts passiert!
frei nach Klaus Lage

Call2Action

Eine Koalition der Willigen für bessere Gesundheit

Berlin, den 23.11.2022

Kontakt und Copyright:
Nikolaus Huss
Managing Partner
KovarHuss GmbH Policy Advisors
Kreuzbergstraße 28
D-10965 Berlin
T: +49 (30) 767 71833, M: +49 (1577) 1944 544
nh@kovarhuss.de
www.kovarhuss.de

Was wir wollen

Seit fast 20 Jahren sind die Herausforderungen, insbesondere der demographischen Wandel und der Generationswechsel in den ärztlichen und anderen Gesundheitsberufen bekannt. Seit 20 Jahren wird diskutiert, wie man diese Fragen ändern KÖNNTE. Aber niemand packt an.

Wir hören, dass Gesundheitsminister Lauterbach, beginnend mit einem Eckpunktepapier zum Thema Krankenhäuser, jetzt stückchenweise eine umfassende Strukturreform umsetzen will.

Wir haben Sorge!

Und als sie das Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten sie ihre Anstrengungen. (Marc Twain)

Wir begrüßen, dass Minister Lauterbach und die Bundesregierung eine umfassende Strukturreform einleiten will. Aber wir befürchten, dass diese Strukturreformen in kleinteiligen, aufwändig zu administrierenden, zentralisierten und standardisierten Vorgaben enden wird. Stück für Stück werden Einzelbereiche des Gesundheitswesens reguliert, auf Rückwirkungen, Nebenfolgen und Interdependenzen wird dabei keine Rücksicht genommen.

Wir stehen vor einem Jahrzehnt dauerhafter Veränderungen.

Und wir sind der Überzeugung, dass wir diese Veränderungen vorantreiben müssen.

Unser Ziel: Weiterhin gute Leistungen für alle unter Berücksichtigung der Herausforderungen

Unser Ziel ist es, dass das deutsche Gesundheitssystem auch weiterhin orts- und einkommensneutral gute Leistungen zur Verfügung stellt,

- sich den **Herausforderungen**, insbesondere dem demographischer Wandel und dem Generationswechsel in den Gesundheitsberufen stellt,
- die **Rahmenbedingungen**, also begrenzte Finanzmittel in Rechnung stellt und
- die **Potentiale** aktueller medizinischer und versorgungswissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Werkzeuge nutzt.

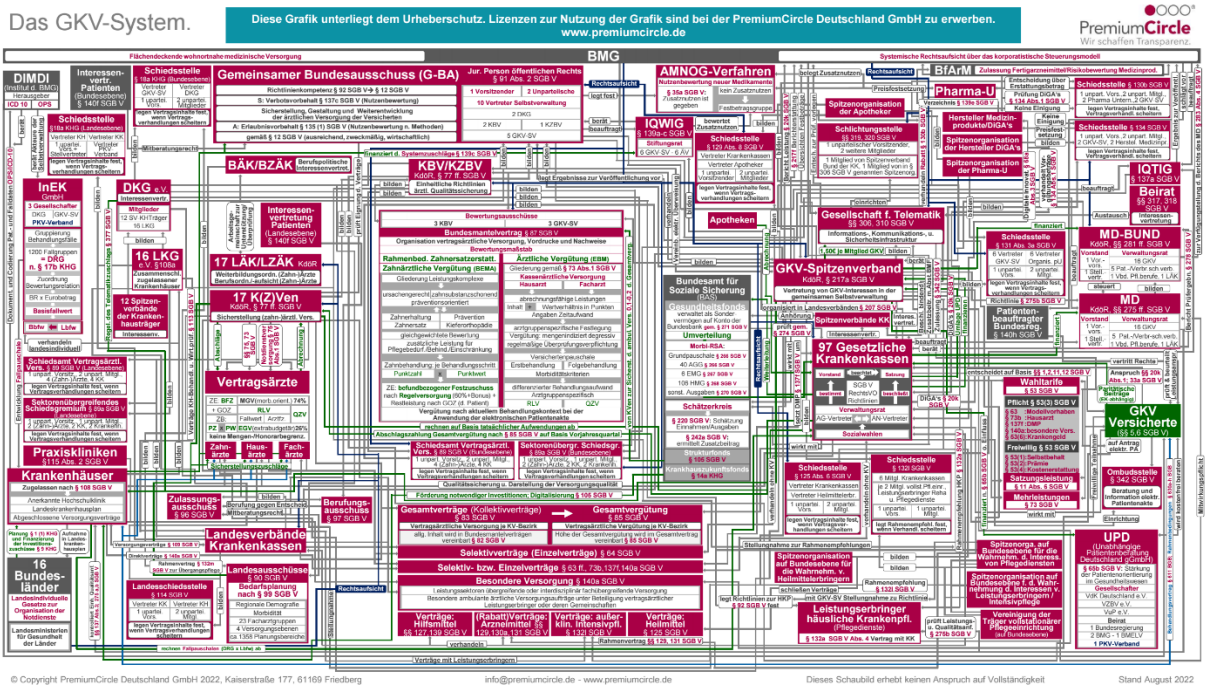
Wir beobachten, dass "die Politik" immer mehr Aufgaben an sich zieht, aber in der derzeitigen Organisationsform mit verschränkter Verantwortung von Bund, G-BA und Bundesländern, nicht geeignet ist, die notwendigen Veränderungen mit der entsprechenden Geschwindigkeit voranzutreiben. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf das Interview des G-BA Vorsitzenden Hecken.

Agile Governance für ein dynamisches Gesundheitswesen

Wir plädieren dafür, die aktuelle gesundheitspolitische Governance zu hinterfragen und Verantwortungsräume zu schaffen, in der Akteure besser als bisher Verantwortung übernehmen können.

Engmaschige, unzweckmäßige und in sich widersprüchliche Regulierung beseitigen

Wir sehen in der engmaschigen, und in vielen Fällen widersprüchlichen Regulierung durch SGB V, der Aufsicht durch BAS, die Aufsicht in den Bundesländern, die Rechnungshöfe und das geforderte Einvernehmen mit BSI und Datenschutzbeauftragten weitere Hindernisse auf dem Weg, das Gesundheitswesen zukunftsfähig zu machen.



Privates Kapital für das öffentliches Gut Gesundheit. Aber nach klaren Regeln.

Privates Kapital hat sich, von Politik geleugnet, längst im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Ein „Nein“ für privates Kapital halten wir für weltfremd und innovationsfeindlich. Statt eines „Nein“ benötigen wir klare Regeln für die Erschließung neuer Innovationsdynamik durch privates Kapital.

Szenarien rund um die „Innovationsbooster“ Regionalisierung, Digitalisierung, Plattformisierung, Zentrenorientierung und Multiprofessionalität entwickeln

Aktuell lassen sich 5 „Innovationsbooster“ erkennen, also Handlungsansätze, mit denen die Herausforderungen besser bewältigt werden könnten: Regionalisierung, Digitalisierung, Plattformisierung, Zentrenorientierung und Multiprofessionalität.

Jeder dieser Booster generiert andere Innovations-Szenarien. Manche dieser Szenarien, beispielsweise das Regionalisierungsszenario sind besser ausgearbeitet, manche noch gar nicht. Und manche „Szenarienlogiken“ lassen sich mit anderen gut kombinieren, manche stehen konträr dazu.

Erste Überlegungen liegen zum Thema **Regionalisierung** vor[1]. Das Ministerium hat für den **Digitalisierungsbereich** einen Strategiefindungsprozess eingeleitet, dessen Ergebnisse wir interessiert entgegensehen und zu dem wir in einem Autorenteam konkrete Impulse gegeben haben[2]. Wir erkennen weitere Potentiale in **zentren- oder plattformisierten** Ansätzen, zB. bei der Behandlung großer Zivilisationskrankheiten oder seltenen Erkrankungen und in einem **multiprofessionellen** Gesundheitswesen.

[1] Zukunft Gesundheit: Regional, vernetzt, patientenorientiert, 2021, verschiedene Veröffentlichungen der Stiftung Münch, „Gesundheit regional machen“, 4/2021 und „Get it done“, 10/2021 der TaskForce integriert regionale Gesundheit (TF IRG), 2019-2022
[2] „Boosting eHealth Governance“, Autorenpapier, veröffentlicht 8.9.2022

Von anderen Wirtschaftsbereichen lernen

Wir sehen, dass Digitalisierung und Innovation in anderen Wirtschaftsbereichen die Rollen einzelner Akteure dauerhaft und grundlegend verändern, dass sich Institutionen verändern, Prozesse konsolidieren und dadurch verbessern. Das strikte Festschreibung von Rollen und Honorierungen einzelner Akteure, der grundsätzliche Erlaubnisvorbehalt verhindert bisher, dass diese Prozesse auch im Gesundheitssystem Wirkung zeigen können.

Wir sind der Auffassung, dass sich das Gesundheitswesen dieser Erkenntnis nicht länger verschließen darf und welche Maßnahmen geeignet sind, die bisherige „statische" Governance in eine dynamische oder agile Governance zu überführen.

Viele der "Reform"Papiere, die im Gesundheitswesen veröffentlicht werden, zeichnen sich durch umfangreiche Forderungskataloge aus, die jeweils "von den anderen" umzusetzen sind, bzw. "von den anderen" Veränderung fordern.

Wir möchten das umkehren und werden jeden der vorgelegten Vorschläge daran messen, inwieweit er auch die Veränderungsbereitschaft und den Veränderungswissen der Autoren und den von ihnen repräsentieren Institutionen mitbenennt.

Wir nennen das einen Ansatz der akteursgetriebenen Erneuerung. Ein erster Diskussionsvorschlag dazu liegt vor.

Politik muss nicht alles selber machen. Aber sie sollte Leitplanken etablieren, innerhalb derer Akteure Verantwortung übernehmen können; - um das „Gemeingut Gesundheit" auch künftig für alle zu gewährleisten.

Wir wissen, dass dieser Prozess Mut seitens der politischen Akteure bedarf. In diesem Sinne möchten wir diesen Reformprozess mit eigenen Vorschlägen begleiten und werden dazu auch sofort umsetzbare Maßnahmen vorlegen.

Wie wir arbeiten wollen

Wir sind ein loser Zusammenschluss von Unternehmen und Institutionen, verstehen uns weniger als "ThinkTank", mehr ein "Action Committee", das die anstehende gesundheitspolitische Diskussion mit neuen Governance-Modellen bereichern und diese mit Umsetzungsvorschlägen konkretisieren will.

Wir bilden eine Lobby für ein verantwortungsfähiges dynamisches Gesundheitswesen

Ziel ist es, die Veränderungswilligen zu vernetzen und ihre Position gegenüber der Politik und den Verwaltern und Bewahrern sprech- und handlungsfähig zu machen.

Der Name:

Koalition der Willigen
für ein besseres Gesundheitssystem

Mit einem eigenen Logo machen wir diese „Lobby der Veränderung" auch nach außen sichtbar. Das Logo wird unterstützenden Akteuren nach vorab definierten Kriterien für ihre Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

KOALITION
DER WILLIGEN
für ein besseres Gesundheitssystem

Unsere Arbeit wird durch Beiträge der Unterstützer finanziert. Wir informieren transparent über diese Beiträge nach den Maßgaben des Lobbyregisters im Deutschen Bundestag. Ein aus den Akteuren und entsprechender Expertise besetzter Beirat steuert die Arbeit anhand der aktuellen Diskussionslage.

Ideen und Impulse, die unserem Anspruch entsprechen, können das Logo der Initiative zur Kennzeichnung ihrer Vorschläge nutzen. Über die Vergabe entscheidet ein entsprechender Ausschuss.

Die Initiatoren legen einen vorläufigen Arbeitsplan vor.

Wir freuen uns auf eine konstruktive und vorurteilsfreie Diskussion, wie wir in unser aller Interesse das deutsche Gesundheitswesen weiterhin niederschwellig zugängig und kontinuierlich besser machen können.

Das Management und Sekretariat der Initiative erfolgt durch KovarHuss Policy Advisors.